

03-1-108 *Facts about the world's languages* : an encyclopedia of the world's major languages, past and present / ed. by Jane Garry and Carl Rubino. Contributing linguistics editors: Adams B. Boddomo ... - New York [u.a.] : Wilson, 2001. - XIV, 896 S. : Kt. ; 29 cm. - ISBN 0-8242-0970-2 : \$ 160.00, \$ 175.00 (außerhalb Nordamerikas)
[7287]

Obwohl nicht mehr ganz neu, konnte dieses empfehlenswerte Lexikon mit langen Artikeln über 191 lebende und tote Sprachen nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in der Komplexrezension neuer Nachschlagewerke über Sprachen der Welt in *IFB 02-2-290 – 296* vorgestellt werden. Der Unterschied zu dem dort besprochenen und vorstehend (*IFB 03-1-107*) in der 2. Aufl. angezeigten *Kleinen Lexikon der Sprachen*¹ mit seinen ca. 250 Artikeln für Einzelsprachen und Sprachfamilien besteht weniger in der Zahl der berücksichtigten Sprachen, sondern – bedingt durch die doppelte Seitenzahl und das Großformat – im Umfang der Artikel, vor allem aber in deren einheitlichen und übersichtlichen Gliederung. Sie stammen von rund 200 Spezialisten, auch dies ein Vorteil gegenüber dem *Kleinen Lexikon*. Die Auswahl der berücksichtigten Sprachen wird in der übersichtlichen Benutzungsanleitung vorgestellt: Alle² heutigen Sprachen mit mehr als zwei Millionen Sprechern, dazu eine Reihe von Sprachen mit geringerer Sprecherzahl um ein möglichst breites Spektrum an Sprachtypen bieten zu können sowie - wegen ihrer kulturellen Bedeutung - wichtige alte Sprachen (z.B. Altgriechisch, Latein, Etruskisch oder das Hebräische der Bibel). Die im Schnitt viereinhalb großformatige, zweiseitig eingerichtete Seiten einnehmenden Artikel sind wie folgt gegliedert: 1. Grundinformationen in einem „Kasten“: Englischer Sprachname, alternative (ggf. auch pejorative) Namen, Autonym; Hauptverbreitungsgebiet; Sprachfamilie; Verwandte Sprachen; Dialekte; Sprecherzahl nach Regionen. 2. Herkunft und Geschichte mit ersten Schriftzeugnissen und den hervorragendsten Werken der Literatur. 3. Orthographie und Grundelemente der Phonologie. 4. Morphologie. 5. Syntax. 6. Sprachkontakt. 7. Wortbeispiele mit englischen Äquivalenten. 8. Drei kurze Mustersätze mit englischer Übersetzung. 9. Sprachpolitische Initiativen. 10. Auswahlbibliographie mit Bevorzugung englischsprachiger Werke, was glücklicherweise nur partiell befolgt wurde.³ Was die Herausgeber als Vorteil

¹ *Kleines Lexikon der Sprachen* : von Albanisch bis Zulu / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2001. - 455 S. : 1 Kt. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1432). - ISBN 3-406-47558-2 : EUR 18.50 [6575]. – Rez.: *IFB 02-2-292*.

² Ausgenommen sind einige eng mit anderen, hier besprochenen, verwandte Sprachen bzw. schlecht erforschte; sie werden nicht einzeln benannt.

³ Im Artikel *German* sind ausschließlich englischsprachige Titel zitiert, im Artikel *Italian* halten sich italienisch- und englischsprachige Publikationen die Waage und es ist sogar Platz für den einschlägigen Bd. 4 des *Lexikons der romanistischen Linguistik* (Tübingen : Niemeyer, 1988). Leider werden in den Artikeln für die anderen romanischen Sprachen die weiteren Bände dieses maßgeblichen Lexikons

für die primäre Zielgruppe der Nicht-Linguisten herausstellen, nämlich den weitgehenden Verzicht auf die Lautschrift der IPA im Text und an ihrer Stelle die Verwendung von „standard orthography“, ist eher von Nachteil, da erstere für seltene Phoneme doch benötigt und auch in den Tabellen für Konsonanten und Vokale verwendet wird. Die Mitarbeiter waren aufgefordert, linguistischen Jargon zu vermeiden, was sie auch befolgt haben. Die verwendeten Fachbegriffe werden in einem umfangreiche Glossar (S. 859 – 882) erläutert. Das vorzügliche Lexikon, dem man eine weite Verbreitung auch außerhalb der anglophonen Länder wünschte,⁴ wird durch drei Register erschlossen: 1. Sprachen nach Ländern (offizielle Sprachen sind mit einem Sternchen markiert); 2. Sprachen nach Sprachfamilien; 3. Sprachnamen und alternative Namen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

(das hier als *Lexicon* ... zitiert wird) nicht berücksichtigt. Insgesamt hätte man sich die Bibliographien etwas reicher und einheitlicher gewünscht, insbesondere was die Berücksichtigung von Wörterbüchern betrifft, von denen die zweisprachigen mit Englisch teils verzeichnet werden, vielfach aber fehlen.

⁴ Ende März 2003 waren in den Bibliotheken des SWB nur zwei Exemplare nachgewiesen, in Bayern gleichfalls zwei, in den anderen großen Verbänden war sogar nur je ein Exemplar zu finden.